

## **Patientenschulungen im Rahmen des DMP DM2**

- 1) Die Durchführung der Patientenschulungen erfolgt in der Form von Gruppenschulungen in Anlehnung an das „Düsseldorfer Modell“.
- 2) Die Patientenschulungen im Rahmen des DMP DM2 werden von besonders ausgebildeten DMP DM2-Ärzten durchgeführt.
- 3) Die Patientenschulungen sind nach Möglichkeit von den durchführenden DMP DM2-Ärzten gemeinsam mit Diabetesberatern oder Diätologen abzuhalten, welche jedenfalls eine vom Verband der Österreichischen DiabetesberaterInnen bzw. vom Verband der Diätologen Österreichs anerkannte Ausbildung absolviert haben müssen. Eine gemeinsame Schulung der Patienten durch den Arzt und den Diabetesberater oder den Diätologen ist zu präferieren.
- 4) Die Schulungen für Patienten mit Diabetes Mellitus Typ 2 erfolgen in Gruppenschulungen in Anlehnung an das „Düsseldorfer Modell“, wobei zwischen insulinpflichtigen und nicht insulinpflichtigen Patienten unterschieden wird.
- 5) Bei den Gruppenschulungen in Anlehnung an das „Düsseldorfer Modell“ ist eine Gruppengröße von 6 bis 12 Patienten bei nicht insulinpflichtigen Diabetikern bzw. eine Gruppengröße von 3 bis 5 Patienten bei insulinpflichtigen Diabetikern einzuhalten; auch Angehörige können in zweckmäßigen Fällen zusätzlich teilnehmen, wobei Angehörige aber nicht für die Mindestgröße der Gruppen angerechnet werden können.
- 6) Das Curriculum der Schulung der nicht insulinpflichtigen Diabetiker ist in vier Module gegliedert:
  1. Modul (2 Unterrichtseinheiten/UE)
    - Was ist Diabetes Mellitus Typ 2? Bildung und Wirkung des körpereigenen Insulins, Insulinresistenz (1 UE Arzt)
    - Stoffwechsel-Selbstkontrolle
    - Diabetes Tagebuch
  2. Modul (3 UE)
    - Erfahrungen der letzten Woche
    - Einführung Ernährung und Diabetes (Grundlagen)
    - Bewegungsmodul wie beschrieben

3. Modul (2 UE)

- Erfahrungen der letzten Woche
- Wiederholung Ernährung und Zuckerersatz
- Fußpflege, Fußgymnastik inkl. praktischer Durchführung
- Folgeschäden an Füßen

4. Modul (3 UE)

- Erfahrungen der letzten Woche
- Folgeschäden durch Diabetes Mellitus Typ 2
- Vorsorgemaßnahmen und notwendige Kontrolluntersuchungen, Verlaufskontrolle

7) Das Curriculum der Schulung der insulinpflichtigen Diabetiker ist in fünf Module gegliedert:

1. Modul (3 UE)

- Was ist Diabetes mellitus Typ 2? (1 UE, Arzt)
- Insulin, Insulintherapie
- Spritztechnik

2. Modul (3 UE)

- Stoffwechsel-Selbstkontrolle
- Diabetestagebuch
- Hypoglykämie
- Grundlagen der Ernährung, BE-Berechnung (wenn nötig)

3. Modul (3 UE)

- Erfahrungen der letzten Woche
- Wiederholung und Vertiefung der Ernährung
- Bewegungsmodul wie beschrieben

4. Modul (3 UE)

- Erfahrungen der letzten Woche
- Zuckerersatz
- Fußpflege und Fußgymnastik inkl. praktische Durchführung
- Folgeschäden an Füßen

5. Modul (2 UE)

- Erfahrungen der letzten Woche
- Folgeschäden durch Diabetes Mellitus Typ 2

- Vorsorgemaßnahmen und notwendige Kontrolluntersuchungen, Verlaufskontrolle

8) In beiden Schulungen (nicht-insulinpflichtige bzw. insulinpflichtige Diabetiker) ist ein Bewegungsmodul integriert. Das Curriculum des Bewegungsmoduls ist wie folgt gegliedert (2 UE):

- kurze theoretische Einführung
- Blutzucker- und Pulsmessung
- 30-minütiger Spaziergang im individuellen Tempo
- nochmalige Blutzucker- und Pulsmessung
- Veränderungen der Werte werden visualisiert/besprochen
- Tipps zur Integration von Bewegung im Alltag
- Motivation zur Bewegung

9) Mindestschulungsverpflichtung des Arztes bei Schulung nicht insulinpflichtiger Diabetiker: 1 UE (siehe oben).

10) Mindestschulungsverpflichtung des Arztes bei Schulung insulinpflichtiger Diabetiker: 1 UE (siehe oben).

11) Organisation der Schulung erfolgt durch den jeweiligen Arzt, welcher die Durchführung der Schulung mittels Abrechnungsformular an die DMP DM2-Abrechnungsstelle meldet (Formulare siehe Anlage 15a und 15b).

12) Vor Durchführung der ersten Schulung (jeweils Schulung der insulinpflichtigen Diabetiker bzw. Schulung der nicht insulinpflichtigen Diabetiker) hat der DMP DM2-Arzt die DMP DM2-Administration rechtzeitig darüber in Kenntnis zu setzen, damit ihm die notwendigen Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt werden können.

13) Wenn der DMP DM2-Arzt die Patientenschulung nicht selber durchführt, kann sie auch durch eine sonstige befugte Ausbildungsstelle (sofern diese qualitativ gleichwertige Schulungen durchführt) beauftragen.

In jenen Fällen, in denen die Schulung durch eine sonstige befugte Ausbildungsstelle in Anlehnung an das „Düsseldorfer Modell“ durchgeführt wird, hat der betreuende DMP DM2-Arzt die DMP DM2-Administration möglichst rasch nach Absolvierung der Schulung darüber zu informieren (schriftlich, gegebenenfalls per Fax).